Bestrafter Neid.

Gottlieb war der vorzüglichste Schüler unter den hundert anderen Knaben, welche die nähmliche Schule besuchten; denn er hatte nicht nur gute Anlagen, sondern auch einen unermüdeten Fleiß. Dabey war er bescheiden, verträglich, dienstfertig und wohlwollend gegen alle Mitschüler. Alle liebten und achteten ihn, bis auf Frigdian, der dem Gottlieb an Kenntnissen und gutem Fortgange nahe stand, ihn aber nie erreichen, noch weniger überflügeln konnte.

Dieses erregte Neid bey ihm. Er konnte Gottlieb nie mit freundlichen Augen ansehen, und wo er dessen guten Ruf schmälern oder ihm schaden konnte, da that er es gewiß, und zwar immer so heimlich, daß er nicht in Verdacht kommen konnte.

Frigdian blieb gern nach geendetem Unterrichte in dem Schulzimmer unter dem Vorwande zurück, daß er noch etwas schreiben oder eine Aufgabe vollenden wolle. Wenn Gottlieb seine Schulhefte oder Schreibbücher in der Schule zurückgelassen hatte, so verdarb ihm Frigdian oft etwas daran. Gottlieb warf einen Verdacht auf ihn, wollte aber aus Gutherzigkeit bey dem Lehrer darüber nicht klagen; doch erfuhr es dieser durch einen Schüler, mit welchem Gottlieb darüber gesprochen hatte, daß man in seiner Abwesenheit die zurückgelassenen Schulhefte ihm muthwillig verderbe.

Der Lehrer beschloß heimlich aufzulauern, um den Thäter zu ertappen. An einem Tage hatten die Schüler angefangen, die Probeschriften für die Prüfung zu Ende des Schuljahres zu schreiben. Gottlieb schrieb mit allem Fleiße, konnte sie aber nicht vollenden; auch Frigdian brachte sie nicht zu Ende, und blieb nach der Schulstunde zurück, um sie fertig zu machen. Alle anderen Schüler hatten die Schule verlassen, nur Frigdian allein befand sich in derselben.

Der Lehrer hatte sich auch entfernt, und belauschte den Knaben durch das Fenster des Schulzimmers. Da sah er, wie Frigdian zu Gottlieb's noch nicht vollendeter Probeschrift einige fehlerhafte Buchstaben dazu schrieb. Frigdian wurde auf der That ertappt, und von dem Lehrer über sein liebloses und neidisches Benehmen zur Rede gestellt. Zur Strafe sollte er den zweyten Schulpreis verlieren, der ihm zugedacht war. Doch Gottlieb, der nichts weniger als rachesüchtig, sondern sehr versöhnlich war, bath den Lehrer so lange, bis er dem Frigdian verzieh, und ihm die Strafe erließ.

Thierquälerey.

Der kleine Klaus fing oft Schmetterlinge, riß ihnen die Flügel aus, und ließ sie dann fortkriechen. Der Knabe mochte